

# Der Eisenstädter Casino-Verein

## Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Stadt

Von Eva-M. F o l g e r, Eisenstadt

Unter den Beständen der Burgenländischen Landesbibliothek befinden sich auch die Statuten und Jahresberichte des Eisenstädter Casino-Vereines sowie das handgeschriebene Inventarbuch vom März 1875 bis November 1900. Das Vorbild zur Gründung eines eigenen Vereines in Eisenstadt bildete wahrscheinlich der 1843 in Ödenburg gegründete Casino-Verein. Die Zielsetzung des Vereines war es, das kulturelle Leben der Stadt zu aktivieren und einen gesellschaftlichen Mittelpunkt zu schaffen. Es war vor allem an den Aufbau einer großzügig angelegten Bibliothek mit Lesesaal gedacht.

Die Statuten präzisieren die Agenden des Vereines und sind in 24 Paragraphen festgelegt. Sie wurden am 25. 2. 1875 in Eisenstadt von Emerich Vimmer und Dr. Alexander Schreiner unterzeichnet. Die nachfolgend zitierten Paragraphen erläutern den Wirkungsbereich des Vereines:

§1. „Der Eisenstädter Casino-Verein ist eine Gesellschaft gebildeter Männer unbescholtenen Rufes, die sich zu dem Zwecke vereinigt haben, den Geselligkeitssinn durch steten engen Verkehr unter sich zu heben und zu befördern.“

§2. „Der Casino-Verein besteht:

- a) aus gründenden Mitgliedern, welche sich dem Vereine für die Dauer von drei Jahren mit einem jährlichen Beitrag von 12 fl. verpflichten;
- b) aus ordentlichen Mitgliedern, welche einen aus 12 fl. bestehenden Jahresbeitrag in vierteljährigen Raten im vorhinein erlegen. Ausnahme bilden die Offiziere des hier stationirenden k.k.Militärs, die ihre Jahresbeiträge monatlich zahlen.
- c) aus auswärtigen, nicht hierorts wohnenden Mitgliedern, welche die Hälfte des von einem ordentlichen Mitgliede zu entrichtenden Jahresbeitrages u.zw. in halbjährigen Raten vorausbezahlen.“

Die Statuten sind in ungarischer und deutscher Sprache abgefaßt und wurden erst 1881 bei Eduard Dick in Eisenstadt gedruckt. 1910 wurden die Statuten überarbeitet, erweitert und nur mehr in ungarischer Sprache veröffentlicht.

Der erste Jahresbericht behandelt bereits das Jahr 1875 und gliedert sich in vier Abschnitte (die Berichte sind nur in deutscher Sprache gehalten):

- I. Namensverzeichnis: Präses: Emerich Vimmer,  
Vice-Präses: Johann Permayr,  
Secretär: Dr. Alexander Schreiner,  
Bibliothekar: Paul Hofer,  
Cassier: Ignac Wolf.

Der Ausschuß bestand aus 13 weiteren Mitgliedern und 4 Ersatzmännern. Es folgt dann eine Aufschlüsselung der Mitglieder in A) Gründende (86), B) Ordentliche (26), C) Auswärtige (46), D) Wegen Domicilwechsel ausgetreten (16), E) Gestorben (2).

II. Cassa-Gebahrung: Eine Aufstellung des Kassa-Standes in Einnahmen und Ausgaben.

III. Inventar: Die Möbelstücke werden aufgezählt und der Bücherstand der Bibliothek mit 238 Bänden angeführt.

IV. Aufliegende Zeitungen:

a) ungarische:

1. Hon
2. Kelet népe
3. Fővárosi lapok
4. Vasárnapi újság
5. Üstökös
6. Borsszemjankó
7. Sopron

b) deutsche:

1. Pester Lloyd samt Beilagen: Landwirtschaftliche und Frauenzeitung.
2. Neue freie Presse.
3. Presse.
4. Tagespresse.
5. Fremdenblatt.
6. Ödenburger Zeitung.
7. Floh.
8. Kikeriki.
9. Landwirtschaftliche Zeitung.
10. Hans-Jörgel.
11. Merkur.
12. Wehrzeitung.
13. Conducteur.

c) ausländische Blätter:

1. Gartenlaube.
2. Leipziger Illustrierte Zeitung.
3. Über Land und Meer.
4. Fliegende Blätter.

In den folgenden Jahren ist die Zahl der Mitglieder stabil bis leicht steigend, der Buchbestand hingegen nimmt kontinuierlich zu. 1878 wurde bereits das erste Bücherverzeichnis gedruckt, es sind etwa 800 Bände — belletristische wie wissenschaftliche Werke — vorhanden, davon nur etwa 50 Bücher in ungarischer Sprache. Die Auswahl beim Ankauf war sehr ausgewogen zwischen englischer, französischer, deutscher, österreichischer, rus-

sischer und italienischer Literatur und Belletristik. Man findet in den Verzeichnissen z.B. Werke von L. Anzengruber, L. Bulwer, R. Byr, A. Daudet, A. Dumas, G. Freitag, N. Gogol, W. Scott, Th. Storm, J. Verne u.a. Bemerkenswert ist ferner, daß auch die deutschsprachige Presse überwiegt. In den nachfolgenden Jahren werden laufend neue Bücherverzeichnisse aufgelegt und gedruckt sowie eine Bibliotheksordnung (in ungarischer und deutscher Sprache), die 14 Punkte umfaßt, herausgegeben.

Die letzten gedruckten Bücher-Zuwachs-Verzeichnisse stammen aus dem Jahre 1914 und weisen einen Buchbestand von etwa 8.000 Bänden auf. Der letzte gedruckte Jahresbericht stammt aus dem Jahre 1910; laut einem handschriftlichen Vermerk aus eben diesem Jahresbericht geht hervor, daß für die Jahre 1911, 1912, 1913, 1914 und 1915 keine Berichte mehr gedruckt wurden. Ab etwa 1900 ist der Buchbestand ausgewogen zwischen ungarischer und deutscher Literatur.

Während des Ersten Weltkrieges wurde die Vereinstätigkeit sehr eingeschränkt und nach dem Anschluß an Österreich ruhte sie vollkommen und wurde auch nicht mehr aktiviert. Ein kleiner Buchbestand, der den 2. Weltkrieg überlebte, konnte noch in den Bestand der Landesbibliothek übernommen werden.

#### Literaturverzeichnis:

Allgem. Landestopographie des Burgenlandes. Band 2.1  
Eisenstadt: Amt. d. Bgld. Landesreg. 1963. S.450. (5668-B)

Jahres-Berichte des Eisenstädter Casino-Vereins.  
Eisenstadt: 1876ff. (1589-A)

Eisenstädter Zeitung. v. 7.4.1889, 22.3.1908, 21.3.1909.  
Eisenstadt: 1889ff. (15.670-Z)

Deszkásy, Boldizár: A Soproni Kaszinó 100 éve... 1843—1943.  
Sopron: 1944 (1265-A)